

Schriftliche Anfrage



vom 3. Januar 2007

18.05.10

Gelöscht: 18.05

**Thomas Hartmann, SP-Gemeinderat,
betreffend Leistungsaufträge am Spital Zimmerberg**

Gelöscht: SP

Wortlaut der Anfrage

Wie ich dem heutigen Tages-Anzeigers entnehmen kann, dürfen seit Beginn dieses Jahres im Krankenhaus Sanitas in Kilchberg bei allgemein versicherten Patientinnen und Patienten keine Eingriffe an der Wirbelsäule mehr durchgeführt werden. Die Zürcher Gesundheitsdirektorin Verena Diener hat den entsprechenden Leistungsauftrag entzogen. Für das Spital Sanitas wiegt diese faktische Schliessung des Wirbelsäulenzentrums schwer, entfallen doch zehn Prozent aller Pflagetage auf Wirbelsäulenpatienten.

Formatiert: Schriftart: 12 pt

Gemäss Auskünften der Gesundheitsdirektion ist dieser Abbau in der Wirbelsäulenchirurgie ein Pilotprojekt, dem Massnahmen in anderen Fachbereichen folgen sollen. Mit der Konzentration gewisser Leistungen will die Gesundheitsdirektion die Effizienz in den Spitälern erhöhen und die Qualität verbessern. So werde im Moment auch die Bauchchirurgie überprüft. Angesichts der explodierenden Gesundheitskosten ist grundsätzlich nichts dagegen einzuwenden.

Formatiert: Schriftart: 12 pt

Am Spital Sanitas ist von „staatlicher Willkür“ die Rede. Die Gesundheitsdirektion weist diesen Vorwurf zurück: Der Leistungsauftrag sei befristet gewesen, alle Beteiligten hätten gewusst, was auf sie zukommen könnte. Im Übrigen verweist sie auf ihren gesetzlichen Auftrag, eine Spitalplanung zu führen und eine bedarfsgerechte Versorgung sicher zu stellen. Darum könne die Leistungserbringung eingeschränkt werden, wenn dies aus sachlichen Gründen angezeigt sei.

Formatiert: Schriftart: 12 pt

Das Wädenswiler Parlament wird in Kürze über die neue Organisationsform ihres Regionalspitals befinden. Diese Ankündigung aus der Gesundheitsdirektion, aber auch die teilweise Neuzuteilung der Gemeinde Thalwil zur Spitalregion Zürich, werden den Entscheid nicht leichter machen.

Formatiert: Schriftart: 12 pt

Darum bitte ich den Stadtrat, folgende Fragen zu beantworten:

Formatiert: Einzug: Links: 0 cm, Hängend: 1 cm, Abstand Nach: 6 pt, Tabstopps: 1 cm, Links + Nicht an 2 cm

1. Wie hoch ist der Anteil der Patientinnen und Patienten aus Wädenswil, die sich nicht im Schwerpunktspital Zimmerberg behandeln lassen?
2. Wohin wandern jene Patientinnen und Patienten aus Wädenswil mehrheitlich ab, die sich nicht im Schwerpunktspital Zimmerberg behandeln lassen?
3. Ist dem Stadtrat bekannt, welches die wichtigsten Gründe sind, sich nicht im Schwerpunktspital Zimmerberg behandeln zu lassen?
4. Hat das Schwerpunktspital Zimmerberg Leistungsaufträge, welche befristet sind?
Wenn ja, was macht der Anteil dieser Leistungsaufträge in Prozenten aller Pflagetage aus und wann laufen diese Befristungen aus?
5. Werden zur Zeit am Schwerpunktspital Zimmerberg Leistungsaufträge oder weitere Neuzuteilungen von Gemeinden durch die Gesundheitsdirektion geprüft, die zu einer massiven Senkung der Patientenzahlen führen könnten?

Gelöscht: .

Gelöscht: ¶

Gelöscht:

Gelöscht: ¶

Gelöscht:

Gelöscht: ¶

Gelöscht: ¶

Formatiert: Abstand Vor: 0 pt

Antwort des Stadtrates

Vorbemerkungen:

Aus Sicht des Stadtrates hat sich die Situation am Spital Zimmerberg in letzter Zeit erfreulich entwickelt. So sind im vergangenen Jahr die Patientenzahlen gestiegen und gleichzeitig die Fallkosten gesunken. Die Gründe dafür sind vielfältig:

Gelöscht: vergangenenen

Erstens kann man festhalten, dass die Zusammenlegung der Spitäler Wädenswil und Horgen an einem Standort sowie der Ausbau in Horgen sich kostenseitig bezahlt machen.

Zweitens dürfen wir feststellen, dass die Akzeptanz des Spitals in der Bevölkerung gross ist, dies belegen die steigenden Fallzahlen. Nach Ansicht des Stadtrates leisten die Verantwortlichen am Spital Zimmerberg gute Arbeit. Mit dem kürzlich erfolgten Wechsel der Rechtsform ist der Grundstein gelegt für eine gesunde Weiterentwicklung des Spitals Zimmerberg.

Gelöscht: ,

Gelöscht: in der Zukunft

Frage 1: Wie hoch ist der Anteil der Patientinnen und Patienten aus Wädenswil, die sich nicht im Schwerpunktspital Zimmerberg behandeln lassen?

Antwort: Die Gesundheitsdirektion des Kantons Zürich zählte im Jahr 2005 die folgende Anzahl Fälle aus der Gemeinde Wädenswil:

Gelöscht: .

Spitäler 2005	Fallzahl	% Fallzahl
Spital Zimmerberg	1'221	53.1%
Universitätsspital Zürich	201	8.7%
Stadtpital Triemli	149	6.5%
Klinik im Park AG	148	6.4%
Stiftung Krankenhaus Sanitas	128	5.6%
Paracelsus-Spital Richterswil	82	3.6%
Klinik Hirslanden AG	68	3.0%
Schulthess Klinik	55	2.4%
Kinderspital Zürich	52	2.3%
Zürcher Höhenklinik Wald	38	1.7%
Klinik Pyramide am See	25	1.1%
Universitätsklinik Balgrist	24	1.0%
Privatklinik Bethanien AG	20	0.9%
Spital Zollikerberg	16	0.7%
Schweizerisches Epilepsie-Zentrum	12	0.5%
Zürcher Höhenklinik Davos	12	0.5%
Kreisspital Männedorf	11	0.5%
Kantonsspital Winterthur	10	0.4%
Stadtpital Waid	7	0.3%
Klinik St. Raphael AG	6	0.3%
Spital Uster	5	0.2%
Spital Limmattal	3	0.1%

← Formatierte Tabelle

Geburtshaus Zürcher Oberland	2	0.1%
GZO (Wetzikon)	2	0.1%
Bircher-Klinik Susenberg	1	0.0%
Spital Bülach	1	0.0%
Swissana Clinic Schwerzenbach	1	0.0%
Total	2'300	100.0%

Aus dieser Tabelle ist ersichtlich, dass sich mehr als die Hälfte der Wädenswiler Patientinnen und Patienten im Spital Zimmerberg behandeln lassen. Lediglich 47% der Patienten lassen sich anderswo behandeln. Die Zunahme der Fallzahlen des Spitals Zimmerberg im Jahr 2006 (mehr als 1'350 Patienten) lässt erwarten, dass der Anteil der Wädenswiler Patienten, die sich im Spital Zimmerberg behandeln lassen, nochmals deutlich angestiegen ist.

Auch beim Versorgungsanteil der eigenen Region steht das Spital Zimmerberg relativ gut da, wie nachstehende Tabelle zeigt (Angaben in Prozent):

Spital	2000	2001	2002	2003	2004	2005
Wetzikon (2000 ohne Rüti-Wald)	46.8	51.6	53.8	52.5	56.1	57.1
Linkes Zürichseeufer	43.5	42.6	44.6	43.9	42.4	44.2
Unterland (Bülach)	41.2	41.2	40.3	41.0	39.6	41.1
Männedorf	44.5	44.2	41.7	42.1	41.3	40.9
Uster	36.2	36.3	37.0	36.3	37.7	37.0
Limmattal	37.9	37.5	37.1	37.6	37.1	37.0

Frage 2: Wohin wandern jene Patientinnen und Patienten aus Wädenswil mehrheitlich ab, die sich nicht im Schwerpunktspital Zimmerberg behandeln lassen?

Antwort: Die Patientenströme lassen sich ebenfalls in obiger Tabelle ersehen. Von öffentlichen Kliniken der spezialisierten und hochspezialisierten Versorgung (v.a. USZ, Triemli, Kinderspital, Schulthess, Balgrist, Epilepsiezentrum sowie Höhenkliniken) wurden rund 24 % der Fälle betreut; dies dürften zum grössten Teil Fälle gewesen sein, die tatsächlich einer spezialisierten Behandlung bedurften, welche im Spital Zimmerberg nicht angeboten wird. Rehabilitationen bietet das Spital Zimmerberg ebenfalls keine an. Es verbleiben somit rund 23 %, die sich an einem anderen Grundversorgungsspital bzw. in einer reinen Privatklinik (Im Park, Hirslanden, etc.) behandeln liessen, wobei auch die Privatspitäler Leistungen erbringen, welche nicht innerhalb des Leitungsauftrages des Spitals Zimmerberg sind.

- Formatierte Tabelle ... [1]
- Formatiert ... [2]
- Gelöscht: innen
- Gelöscht:
- Gelöscht: der Wädenswil ... [3]
- Gelöscht: nicht im Spital ... [4]
- Gelöscht: Im Jahr 2006 k ... [5]
- Gelöscht: Zimmerberg
- Gelöscht: .
- Formatiert ... [6]
- Gelöscht: ¶
- Gelöscht: die
- Formatiert ... [7]
- Formatiert ... [8]
- Formatiert ... [9]
- Formatiert ... [10]
- Formatiert ... [11]
- Formatiert ... [12]
- Formatiert ... [13]
- Formatiert ... [14]
- Formatiert ... [15]
- Formatiert ... [16]
- Formatiert ... [17]
- Formatiert ... [18]
- Formatiert ... [19]
- Formatiert ... [20]
- Formatiert ... [21]
- Formatiert ... [22]
- Formatiert ... [23]
- Formatiert ... [24]
- Formatiert ... [25]
- Formatiert ... [26]
- Formatiert ... [27]
- Formatiert ... [28]
- Formatiert ... [29]
- Formatiert ... [30]
- Formatiert ... [31]
- Formatiert ... [32]
- Formatiert ... [33]
- Formatiert ... [34]
- Formatiert ... [35]
- Formatiert ... [36]
- Formatiert ... [37]
- Formatiert ... [38]
- Formatiert ... [39]
- Formatiert ... [40]

12. März 2007**Gelöscht:** 3. Januar 2007

Frage 3: Ist dem Stadtrat bekannt, welches die wichtigsten Gründe sind, sich nicht im Schwerpunktspital Zimmerberg behandeln zu lassen?

Antwort: Es sind drei Hauptgründe, welche dazu führen, dass sich Patientinnen und Patienten nicht im Spital Zimmerberg behandeln lassen:

- Behandlungen ausserhalb des Leistungsauftrages.

- Behandlung durch Ärzte, welche nicht im Spital Zimmerberg arbeiten.

- In vereinzelt Fällen negative Erfahrungen mit dem Spital Zimmerberg in der Vergangenheit.

Formatiert: Abstand Vor: 0 pt

Gelöscht: - Behandlung durch Ärzte, welche nicht im Spital Zimmerberg arbeiten. - Negative Erfahrungen mit dem Spital Zimmerberg in der Vergangenheit. ¶

Frage 4: Hat das Schwerpunktspital Zimmerberg Leistungsaufträge, welche befristet sind? Wenn ja, was macht der Anteil dieser Leistungsaufträge in Prozenten aller Pflorgetage aus und wann laufen diese Befristungen aus?

Antwort: Alle Leistungsaufträge/Rahmenverträge werden zwischen der Trägerschaft des jeweiligen Spitals und der Gesundheitsdirektion für zwei Jahre abgeschlossen, jeweils 6 Monate zum Voraus kündbar. Es gibt im Spital Zimmerberg keine Leistungsaufträge, welche befristet oder an einen Arzt ad personam gebunden wären.

Formatiert: Standard, Abstand Vor: 0 pt

Frage 5: Werden zur Zeit am Schwerpunktspital Zimmerberg Leistungsaufträge oder weitere Neuzuteilungen von Gemeinden durch die Gesundheitsdirektion geprüft, die zu einer massiven Senkung der Patientenzahlen führen könnten?

Antwort: Weder dem Spital Zimmerberg, noch dem Stadtrat ist bekannt, dass heutige Fachbereiche in Zukunft nicht mehr angeboten werden sollen. Im Gegenteil wurde dem Spital Zimmerberg im Jahre 2005 zusätzlich der Leistungsauftrag für eine Schmerzklinik erteilt. Die Neuzuteilung oder -verteilung von Gemeinden hätte kaum grossen Einfluss auf die Patientenströme. Schon heute sind die Gemeindeglieder nicht verpflichtet, "ihr" Schwerpunktspital zu berücksichtigen. Alle Bewohner des Kantons können als Grundversicherte ohne jede Einschränkung und finanzielle Konsequenzen in jedes öffentliche Spital des Kantons Zürich.

Gelöscht: ,**Gelöscht:** t

Gelöscht: ¶
[Datum der Stadtratssitzung]

12. März 2007

ale/lei

Stadtrat Wädenswil

Ernst Stocker, Stadtpräsident

Heinz Kundert, Stadtschreiber

Formatiert: Unterschrift**Gelöscht:** ¶

Seite 3: [1] Ändern	Andrea Eberhoefer	14.03.2007 1:44
Formatierte Tabelle		
Seite 3: [2] Formatiert	Andrea Eberhoefer	14.03.2007 1:52
Einzug: Erste Zeile: 0 cm		
Seite 3: [3] Gelöscht	Otto Hurni	01.03.2007 5:01
der Wädenswiler Patienten		
Seite 3: [4] Gelöscht	Otto Hurni	01.03.2007 5:02
nicht im Spital Zimmerberg		
Seite 3: [5] Gelöscht	andreas.ledermann	06.03.2007 12:13
Im Jahr 2006 lassen die		
Seite 3: [6] Formatiert	Andrea Eberhoefer	14.03.2007 1:43
Standard, Abstand Vor: 18 pt		
Seite 3: [7] Formatiert	Andrea Eberhoefer	14.03.2007 1:50
Rechtschreibung und Grammatik prüfen		
Seite 3: [8] Formatiert	Andrea Eberhoefer	14.03.2007 1:50
Rechtschreibung und Grammatik prüfen		
Seite 3: [9] Formatiert	Andrea Eberhoefer	14.03.2007 1:50
Rechtschreibung und Grammatik prüfen		
Seite 3: [10] Formatiert	Andrea Eberhoefer	14.03.2007 1:50
Rechtschreibung und Grammatik prüfen		
Seite 3: [11] Formatiert	Andrea Eberhoefer	14.03.2007 1:50
Rechtschreibung und Grammatik prüfen		
Seite 3: [12] Formatiert	Andrea Eberhoefer	14.03.2007 1:50
Rechtschreibung und Grammatik prüfen		
Seite 3: [13] Formatiert	Andrea Eberhoefer	14.03.2007 1:50
Rechtschreibung und Grammatik prüfen		
Seite 3: [14] Formatiert	Andrea Eberhoefer	14.03.2007 1:50
Rechtschreibung und Grammatik prüfen		
Seite 3: [15] Formatiert	Andrea Eberhoefer	14.03.2007 1:50
Rechtschreibung und Grammatik prüfen		
Seite 3: [16] Formatiert	Andrea Eberhoefer	14.03.2007 1:50
Rechtschreibung und Grammatik prüfen		
Seite 3: [17] Formatiert	Andrea Eberhoefer	14.03.2007 1:50
Rechtschreibung und Grammatik prüfen		
Seite 3: [18] Formatiert	Andrea Eberhoefer	14.03.2007 1:50
Rechtschreibung und Grammatik prüfen		
Seite 3: [19] Formatiert	Andrea Eberhoefer	14.03.2007 1:50
Rechtschreibung und Grammatik prüfen		
Seite 3: [20] Formatiert	Andrea Eberhoefer	14.03.2007 1:50
Rechtschreibung und Grammatik prüfen		
Seite 3: [21] Formatiert	Andrea Eberhoefer	14.03.2007 1:50
Rechtschreibung und Grammatik prüfen		
Seite 3: [22] Formatiert	Andrea Eberhoefer	14.03.2007 1:50
Rechtschreibung und Grammatik prüfen		
Seite 3: [23] Formatiert	Andrea Eberhoefer	14.03.2007 1:50

Rechtschreibung und Grammatik prüfen

Seite 3: [24] Formatiert	Andrea Eberhoefer	14.03.2007 1:50
Rechtschreibung und Grammatik prüfen		
Seite 3: [25] Formatiert	Andrea Eberhoefer	14.03.2007 1:50
Rechtschreibung und Grammatik prüfen		
Seite 3: [26] Formatiert	Andrea Eberhoefer	14.03.2007 1:50
Rechtschreibung und Grammatik prüfen		
Seite 3: [27] Formatiert	Andrea Eberhoefer	14.03.2007 1:50
Rechtschreibung und Grammatik prüfen		
Seite 3: [28] Formatiert	Andrea Eberhoefer	14.03.2007 1:50
Rechtschreibung und Grammatik prüfen		
Seite 3: [29] Formatiert	Andrea Eberhoefer	14.03.2007 1:50
Rechtschreibung und Grammatik prüfen		
Seite 3: [30] Formatiert	Andrea Eberhoefer	14.03.2007 1:50
Rechtschreibung und Grammatik prüfen		
Seite 3: [31] Formatiert	Andrea Eberhoefer	14.03.2007 1:50
Rechtschreibung und Grammatik prüfen		
Seite 3: [32] Formatiert	Andrea Eberhoefer	14.03.2007 1:50
Rechtschreibung und Grammatik prüfen		
Seite 3: [33] Formatiert	Andrea Eberhoefer	14.03.2007 1:50
Rechtschreibung und Grammatik prüfen		
Seite 3: [34] Formatiert	Andrea Eberhoefer	14.03.2007 1:50
Rechtschreibung und Grammatik prüfen		
Seite 3: [35] Formatiert	Andrea Eberhoefer	14.03.2007 1:50
Rechtschreibung und Grammatik prüfen		
Seite 3: [36] Formatiert	Andrea Eberhoefer	14.03.2007 1:50
Rechtschreibung und Grammatik prüfen		
Seite 3: [37] Formatiert	Andrea Eberhoefer	14.03.2007 1:50
Rechtschreibung und Grammatik prüfen		
Seite 3: [38] Formatiert	Andrea Eberhoefer	14.03.2007 1:50
Rechtschreibung und Grammatik prüfen		
Seite 3: [39] Formatiert	Andrea Eberhoefer	14.03.2007 1:50
Rechtschreibung und Grammatik prüfen		
Seite 3: [40] Formatiert	Andrea Eberhoefer	14.03.2007 1:50
Rechtschreibung und Grammatik prüfen		